

Das Jahr 2009 in der Gemeinde Baar

Der Haushalt im Jahre 2009 schloss besser ab als ursprünglich geplant. Ging man im Haushaltsansatz noch von einem Finanzmittelfehlbetrag von 172.132 Euro aus, so konnten am Jahresende der Rücklage ein Betrag von 52.121 Euro zugeführt werden. Dies lag daran, dass im Ergebnishaushalt die Erträge mit insgesamt 147.105 Euro über den Haushaltsansätzen lagen. Im Einzelnen wurden Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer von 79.677 Euro, bei den Schlüsselzuweisungen A von 58.285 Euro und beim Verkauf von Brennholz von 6.421 Euro erzielt. Hierdurch erhöhten sich aber auch die Umlagen, die an den Kreis und an Verbandsgemeinde zu Zahlen waren. Das Ergebnis in der Finanzrechnung war ebenfalls um 151.273 Euro positiver als geplant. Dies lag unter anderem daran, dass ursprünglich Investitionen von 221.500 Euro vorgesehen waren, tatsächlich aber nur 64.872,57 Euro verausgabt wurden. Am 31.12.2009 betrug der Schuldenstand der Gemeinde Baar 375.314,00 Euro.

Hauungs- und Kulturplan 2009

In der öffentlichen Sitzung am 18.12.2008 erläutert die Revierförsterin Frau Schmitt-Ebi den Hauungs- und Kulturplan 2009. Sie teilte mit, dass im neuen Haushalt nochmals rund 90 Brennholzlose an Selbstwerber sowie Polderlose ausgegeben werden können. Allerdings sieht sie in den nächsten Jahren bei der Gemeinde Baar keine Möglichkeiten mehr, diese Nachfragemenge zu decken. In der Sitzung regt sie weiterhin an, Wegebaumaßnahmen im Forst durchzuführen und teilt mit, dass z. Zt. mit einem Landeszuschuss von rd. 60 Prozent zu rechnen ist.

Der Hauungs- und Kulturplan sieht im Ansatz einen Holzeinschlag von 550 fm Nadelholz und 150 fm Brennholz vor. Hierbei ist mit einem Überschuss von rund 2.595 Euro zu rechnen. Die Ein-

nahmen aus dem Holzverkauf betragen 32.410 Euro und die Ausgaben 29.815 Euro. Größte Ausgabeposten sind die Waldarbeiterlöhne mit 18.145 Euro und die Forstbetriebskostenbeiträge mit 7.500 Euro.

Renovierung der Friedhofskapelle in Wanderath

Nach einer Besichtigung mit den Ortsbürgermeistern aus Virneburg, Herresbach und Nitz kam man einvernehmlich zum Ergebnis, dass der Innenraum der Friedhofskapelle einer Renovierung bedarf. Weiterhin wird vorgeschlagen, bei dieser Maßnahme ein Kühlgerät einzubauen. Die Maler- und Putzarbeiten wurden von der Firma Stephani aus Döttingen ausgeführt. Das Kühlgerät baute die Firma J. Schmitt aus Oberbaar ein. Ebenso wurde bei der Besichtigung beschlossen, im Jahre 2010 eine Wegebefestigung unterhalb des Grünschnittplatzes durchzuführen.

Gitterzaun am Bolzplatz in Niederbaar

Von der Dorfgemeinschaft Niederbaar wurde angeregt, den Zaun um den Bolzplatz in Niederbaar zu erneuern. Hierzu wurde ein Zuschussantrag gestellt. Bei ermittelten Kosten von rund 7.865 Euro bewilligte das Land einen Zuschuss von 3.150 Euro. Die Dorfgemeinschaft Niederbaar führte die Arbeiten in Eigenleistung durch.

Ausbau eines Forstwegs in der Wittau

In der Sitzung am 18.12.2008 hatte die Revierförsterin Frau Schmitt-Ebi angeregt, einen Forstweg auszubauen, so dass ganzjährig eine Holzabfuhr möglich ist. Vom Gemeinderat wurde sich daraufhin für den Weg in der Wittau entschieden, da hier in den kommenden Jahren vermehrt Holz eingeschlagen werden soll. Insgesamt wurden Kosten in Höhe von rund 42.000 Euro ermittelt, die mit rund 60 Prozent bezuschusst wurden.

Schließung der Volksbank Filiale Wanderath

Völlig überraschend teilte am 22.09.2009 ein Vertreter der Volksbank RheinAhrEifel in einer Besprechung dem Gemeinderat mit, dass zum 01.12.2009 die Filiale Wanderath geschlossen wird. Obwohl der Gemeinderat sich vehement gegen die Schließung wehrt, wird unmissverständlich zum Ausdruck gebracht, dass dies von der Geschäftsführung so beschlossen ist. Man sichert jedoch zu, dass der Geldautomat und der Kontoauszugsdrucker vor Ort bleiben sollen. Vom Gemeinderat wird angeregt, zusätzlich einen Überweisungsautomaten zu installieren und die vorhandenen Büroräume für Beratungsgespräche zu nutzen. Die Volksbank stimmt den Vorschlägen zu, so dass weiterhin Bankgeschäfte in Wanderath getätigt werden können.

Neubau eines Feuerwehrgerätehauses

Nach der ständigen Fortschreibung des Feuerwehr-Investitionsplans ist damit zu rechnen, dass die Gemeinde Baar in den kommenden 5 Jahren in die Förderung für den Bau eines neuen Feuerwehrhauses kommt. Hierbei ist zu bedenken, dass bei einem Neu- oder Anbau der bisherige Standort aus Platzgründen nicht geeignet ist. Nach Gesprächen mit dem Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Baar und mit Wehrleiter Schmitt beschließt der Gemeinderat, dass ehemalige Anwesen Josef Augel der Feuerwehr zur Verfügung zu stellen.